

Angewandte Festival 2023

27. bis 30. Juni 2023, täglich ab 11 Uhr

Das Angewandte Festival bildet den feierlichen Abschluss des Studienjahres und für Absolvent:innen den abschließenden Höhepunkt ihres Studiums. Überdies begleitet das Angewandte Festival 2023 eine besondere Stimmung, da sich die Universität mit diesem Festival von ihrem langjährigen Rektor Gerald Bast verabschiedet. Am Dienstag, dem 27. Juni, und am Freitag, dem 30. Juni, wird abends zum Abschluss des Festivals am Oskar-Kokoschka-Platz getanzt. Rektor Bast wird am Dienstag als DJ mit seiner Lieblingsmusik Farewell sagen. In den künstlerischen Beiträgen, den Ausstellungen, Performances, in Lesungen und im Filmprogramm finden sich jene Themen, die uns alle bewegen und beschäftigen, die unsere Zeit widerspiegeln. Es sind Fragen zu sozialer Ungleichheit, zur Klimakrise, zum Angriffskrieg auf die Ukraine, zum digitalen Wandel mit all seinen Folgen, aber auch zu Formen des Zusammenlebens.

#Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit

Baumschule am Oskar-Kokoschka-Platz

Für den Festivalzeitraum wird der Platz aufgeschult. Ballierte Baumgruppen verschaffen dem Platz eine neue Aufenthaltsqualität und verändern ihn räumlich und klimatisch. *Jakob Lena Knebl*, Künstlerin und Professorin für *Transmediale Kunst* übernahm nach *Hans Schabus* (2021) und *Stefan Diez* (2022) die diesjährige Gestaltung des Oskar-Kokoschka-Platzes. In enger Zusammenarbeit mit der HBLFA für Gartenbau und Österreichische Bundesgärten, die zu Stadtbäumen forscht und lehrt, wurde die *Baumschule* entwickelt und realisiert. Die verschulten Bäume ziehen eine Parallele zur Angewandten als Schule und Universität. Abseits der ballierten Bäume laden Gartenbänke zum Verweilen ein, die Verpflegung kommt aus den Gartenhütten. Nach dem *Angewandte Festival 2023* wandern die Bäume an neue Orte und das Festival lebt weiter.

Die Projekte *Stadtholz* und *Woodstock*, die in der Abteilung *Social Design – Arts as Urban Innovation* entwickelt wurden, nehmen auf die *Baumschule* unmittelbar Bezug. Sie beschäftigen sich mit Holzabfällen und schlagen eine alternative Nachnutzung von gefälltten Stadtbäumen vor. Urbanes Holz könnte für die Nahversorgung lokaler Handwerker:innen oder von Sozial- und Bildungseinrichtungen eingesetzt werden und dabei der Allgemeinheit dienen.

This. Changes. Everything. nennt sich die Ausstellung der Abteilung *Grafik Design*. Die Studierenden erforschen Emotionen wie Hoffnung und Hoffnungslosigkeit, Freude und Wut, Sehnsucht und Abscheu, um

Veränderungen in unserer Welt zu entwickeln. Designvorschläge, Prototypen und Artefakte werden gezeigt, die das Potenzial haben, unsere gemeinsame Zukunft zu verändern.

who cares? fragt die Ausstellung der Abteilung *Expanded Museum Studies* und beschäftigt sich mit dem Begriff „care“ und den Aufgaben der musealen und archivarischen Institution. Die Abteilung *Digitale Kunst* sagt *who cares!* und reflektiert Fragen zu (Un)Gleichheit in einer von Konflikten, gesellschaftlichen und ökologischen Krisen geprägten Zeit.

Im Rahmen von *Rethinking the Elements of Architecture* haben Studierende der Abteilung *Industrial Design 1* standardisierte Bauelemente im Hinblick auf den Klimawandel untersucht. Welche Bauelemente müssen völlig neu gedacht und erfunden werden?

In einer dialogischen Führung in Kooperation mit der *Wiener Klima Biennale* werden Projekte des *Angewandte Festival 2023* besucht, die den Themen der *Wiener Klima Biennale* verwandt sind. Die Diplomarbeit *The Wind Field*, erschafft einen kleinen Windpark inmitten der Stadt und hinterfragt die Grenzen zwischen Land-Art und Energiegewinnung. (Absolventin *Wanyuan Ling, Cross Disciplinary Strategies*)

Wasserspiele an der Angewandten: Im Hof wird ein Wasserbrunnen installiert. Das wassersprühende Objekt wurde von Studierenden unterschiedlicher Abteilungen im *Keramikstudio* hergestellt.

In der Begehung *Oskar-Kokoschka-Platz (re)visited* zeichnet die *Klasse für Alle* ein Bild möglicher Zukünfte am Oskar-Kokoschka-Platz: Welche Arten leben vor Ort, heute und in 15 Jahren? Wie können Klimaanpassung und Biodiversitätsreparatur zusammengedacht werden?

#Zusammenleben & Umgang mit Krieg und Konflikt

Die Ausstellung *Closeness Die Westgrenze der Ukraine ist von Wien aus mit dem Auto in nur 6 Stunden zu erreichen.* schafft Austausch und Diskussion über die Auswirkungen der umfassenden russischen Invasion in der Ukraine auf die künstlerische, performative Praxis ukrainischer Künstler:innen. Das Projekt des *Angewandte Performance Lab* umfasst Diskussionen, Videoscreenings und Live-Performances.

Die Masterprojekte im *Social Design*-Studio entstehen als Gemeinschaftsprojekte und reagieren auf reale Dringlichkeiten, wie den Ukraine-Krieg, die prekäre Situation Taiwans und lebensgefährliche Kämpfe um begrenzte Ressourcen.

Studierende zeigen in *Platzprobleme, wie sie Methoden entwickeln*, die aktivistisch und dabei ganz praktisch die Verletzlichkeit öffentlicher Räume und die umfassende Bedeutung urbaner Freiheiten thematisieren. Auch mit *Liquid Love Social Design Happy-ning* reagieren Studierende von *Social Design* und fordern Solidarität für die vom Krieg betroffenen Menschen ein.

Zur *streitbar* bringen Sie kein Geld, sondern nur streitbare Thesen. Die Einladung zum Streit im Tausch gegen ein Kaltgetränk möchte das gepflegte Wortgefecht kultivieren und den Streit unter die Lupe nehmen. Die *streitbar* wird von Studierenden des Masterstudiums *Kunst- und Kulturwissenschaften* auf der Terrasse der VZA 7 installiert.

Studierende der *Kunst- und Kulturwissenschaften* erzählen im Podcast *Channel Clayton Mithören* entlang von fünf unterschiedlichen Plätzen Episoden von der sozialen Gemachtheit des urbanen Raums und von Inklusion und Exklusion. Der Podcast befragt das Phänomen Stadt in Bezug auf soziale, politische, gesellschaftliche wie architektonische Strukturen. Außerdem können Besucher:innen bei *Channel Clayton – Arena des Wissens* mit Verfasser:innen wissenschaftlicher Arbeiten in direkten Austausch treten.

#Digitaler Wandel, Künstliche Intelligenz

Hybrid Ludic Assemblages: Halluzinieren Als? Delusion, das Verrückte ist immer Teil des Spiels. Studierende der *Experimental Game Cultures* verrücken den Blick auf teilweise euphorische oder fatalistische Blickwinkel auf das Thema Künstliche Intelligenz und erweitern die Fragestellung zur rasanten Entwicklung mithilfe von Bildbeschreibungen und mithilfe von Künstlicher Intelligenz generierter Kunst und Theorie – dem Wahn und Spiel verwandt.

Im *KI SALON* gestalten Studierende und Lehrende von *TransArts* und *Expanded Museum Studies* einen kollaborativen Salon rund um Praxis, Diskurs und Forschung in Kunst und Museen. Die gleichnamige Gesprächsreihe *KI Salon* eröffnet während des Festivals zusätzlichen Raum für Vermittlung und Dialog.

Für die interaktive Gruppenausstellung *Tiny Art Run*, initiiert von *Carlo Zappella (Fotografie)*, entwickelten Studierende unterschiedlicher Abteilungen Fahrbahnabschnitte im Maßstab 1:10 für ferngesteuerte Kunsttransportboxen.

Im Ausstellungsprojekt *Translunar Formations* gibt es die Möglichkeit, den Mond mithilfe von Augmented Reality zu besuchen. Digitale AR-Kunstwerke wurden auf dem Erdtrabanten platziert, die sich mit dystopischen und utopischen Zukunftsszenarien beschäftigen. Eine Einladung von Studierenden der *Experimental Game Cultures* gemeinsam mit Künstler:innen aus Toronto und Wien.

Intelligente Kommunikation. Hilft künstliche Intelligenz bei der Gestaltung kommunikativer Ideen? Wie und mit welchen Folgen lässt sich Künstliche Intelligenz für Entwürfe und Realisierungen nutzen? Probieren Sie es aus! (Studierende der Abteilung *Grafik und Werbung*)

Muss Architektur immer körperlich sein? Welche Arten und Möglichkeiten des Ausdrucks, welches neue Bewusstsein kann durch Medien geleistet werden? Studierende von Abteilungen des *Instituts für Architektur, Crossdisciplinary Strategies, Digitale Kunst, TransArts* und *Transmediale Kunst* gingen in dem Projekt *Other Matter 2.0* dieser Frage nach und näherten sich dem Thema der immateriellen Architektur an.

Fixpunkte

Im Laufe der Jahre des *Angewandte Festival* haben sich einige Programmpunkte herauskristallisiert, die mittlerweile jedes Jahr stattfinden: So ist der Donnerstag zum Paulusplatz-Tag geworden, wo ein Schwerpunkt auf die Abteilungen *Ortsbezogene Kunst* sowie *Skulptur und Raum* gelegt wird. (1030, Paulusplatz 5). Ein ganztägiges Programm bietet u. a. Essens-Interventionen und Performances. Bereits als traditionell können die *Abschlussvorlesung der Sprachkunst* und das abendliche Filmscreening *Best of Animation* der Abteilung *Malerei und Animationsfilm* im Innenhof des Oskar-Kokoschka-Platz-Gebäudes bezeichnet werden.

Außerdem

Die Fassadenprojektion *Anima PSK* auf die Postsparkasse erzeugt eine Formensprache, die den systemischen und mathematischen Charakter von Otto Wagners Architektur aufzeigt. Die Grenzen der Fassade werden durchbrochen. Diplomprojekt von Jakob Hütter der Abteilung *Digitale Kunst*.

Ausgewählte Kurzfilme zeigen Studierende der Abteilung Bühnen- und Filmgestaltung unter dem Titel *Black box – a loop*.

„Sonderfall“ *Angewandte. Eine Gedenkinitiative.*: Hans Felix Kraus studierte als Jugendlicher an der Angewandten und arbeitete erfolgreich als kulturpolitisch engagierter Autor, Kurator und Kunstkritiker, bis er 1938 aus Österreich flüchten musste. Sein Zyklus *Tartarin de Tarascon* (1933/34) ist nach fast 90 Jahren erstmals wieder ausgestellt, ein Versuch den weitgehend vergessenen Künstler wieder ins kollektive Gedächtnis zu holen.

Modeklasse 2023: Screening des Mitschnitts der Modenschau der Modeklasse vom 2. Juni 2023 im Auditorium in der Vorderen Zollamtsstraße.

TextRaumFlächen zeigt Installationen und Performances vom Sprachtunnel bis zum Opern-Singalong der Studierenden der Abteilungen *Sprachkunst* und *Bühnen- und Filmgestaltung*.

Das **Angewandte Festival 2023** jährt sich heuer zum fünften Mal und findet vom 27. bis 30. Juni 2023 , täglich ab 11 Uhr, rund um den Oskar-Kokoschka-Platz statt. Abschlussarbeiten und Ausstellungen in den zentralen Gebäuden der Universität und Ausstellungen in der Stadt werden von einem multidisziplinären Programm umrahmt und präsentieren die vielfältigen Aktivitäten der Angewandten.

An den Festivaltagen führen Studierende täglich um 15 Uhr und um 18 Uhr durch die Klassen und Abteilungen. Darüber hinaus finden noch spezifische Themen- und Dialogführungen statt. Die Werkstätten der Angewandten öffnen am Mittwoch und Donnerstag von 11 bis 16 Uhr und geben Einblick in jene Räume, in denen ein Großteil der Projekte in den Ausstellungen entstanden sind. Einzelne Programmpunkte wie die Eröffnung, die Abschlusslesung der Sprachkunst sowie Themenführungen werden heuer simultan in Gebärdensprache übersetzt oder stellen die Sinne jenseits des Sehens ins Zentrum.

Für Führungen und einzelne Beiträge ist eine vorherige Anmeldung empfohlen unter www.angewandtefestival.at/anmeldung, wobei auch eine spontane Teilnahme vor Ort möglich ist.

Das gesamte Programm des *Angewandte Festival 2023* und Informationen zum (barrierefreien) Besuch finden sich auf www.angewandtefestival.at. Vor Ort sind ein Festivalguide sowie ein Timetable in gedruckter Version kostenlos erhältlich.

Infopoint am Oskar-Kokoschka-Platz täglich von 11 bis 21 Uhr. Treffpunkt für Führungen und Touren (wenn nicht anders angegeben).

Ausstellungen in den zentralen Universitätsgebäuden täglich von 11 bis 21 Uhr: Oskar-Kokoschka-Platz (OKP) mit Ferstel-Trakt und Schwanzer-Trakt, Vordere Zollamtsstraße 7 (VZA) und Georg-Coch-Platz (GCP) – ehem. PSK.

Festivalgrafik 2023

Die Festivalgrafik wird jedes Jahr in einem klasseninternen Wettbewerb entschieden. Heuer wurde sie von Studierenden der Abteilung *Grafik und Werbung* entwickelt und nimmt Bezug auf grafische Elemente, auf Tags, auf Gekritzelttes und Gespraytes, das die Studierenden in und an den Universitätsgebäuden fanden. Überdiese werden die Entwürfe für alternative Ideen für Designentwürfe für die Festivalgrafik 2023 in der Schau *Graphic design back stage* gezeigt.

Fotodownload: dieangewandte.at/presse

Festivalwebsite: angewandtefestival.at/2023